



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO.158 vom 5 October. 1688,

1688

Nordischer

1688



NO. 153

Rom 5 October.

Rom vom 21 Sept.

Vor der Publication der Bullen wegen Prinz
Clemens / hat der Cardinal d'Esiree auff Ankunfft 2
Couriers auß Franckreich / eine 3 viertelstündige Aud-
diens beym Pappst gehabt. Als er nun Se. Heil. des
Königs Manifest vorlas / und gegen diesen freimüthig
Vater protestirte / daß dessen Verweigerung allein die
Uhrsach alles aus diesem Krieg entstehenden Schas-
dens seyn würde / indem sein König dem Cardinal
von Fürstenberg bey seinem Recht erhalten wolte;
gab S. Heil. abermahl zur Antwort / er hätte in seinem
Gewissen nach der Gerechtigkeit gehandelt / und über-
gebe sich im übrigen seinem gezeuhtigen Herrn J. C.
S. Der Französische Cavallier / welcher sunt er-
schied mahl / jedoch vergebens / den Pappst die Füße zu
küffen / und selbigem die zween von des König eignete
Hand geschriebene Briefe zu überreichen gesucht / hat
sich nun wieder auff den Weg begeben / solche Schrei-
ben dem König wieder zu stellen.

Cölln vom 8 Octob.

Die Confirmation vor Prinz Clementz von Bayern soll am Donnerstag affigirt / und übermorgen in allen Kirchen publiciret werden. Der Bey-Bischoff soll das Geistliche administririren / und zur Politicq mag der Prinz bis zur Majorernität jemand's ordiniren. Der Official Quentel ist abgesetzt / und succediret der Hr. Becker an seine Stelle / dem Hn. Adam Damen / einer von den 7 Priestern und Thum-Herr / soll daß grosse Siegel des Thum-Capittels auffgetragen werden. Die Thum-Herren / welche ihre Vota dem Cardinal von Fürstenberg gegeben / und sich bey ihm zu Bonn noch auffhalten / sind anhero citiret / ihre Functiones wahr zunehmen / im Fall sie nun nicht erscheinen / sollen ihre Zehnden und Einkünfften confisciret werden und nicht mehr geniessen. Man ist sehr fleissig mit denen Baraquen und Wachthäuser vor die Soldathen zu verfertigen / sie haben sonsten bis dato noch unterm blauen Himmel gelegen / wir verlangen sehr nach mehrern Succurs / indehm wir noch nicht gänzlich aussere Furcht seyn / attaquiret zu werden. Vorgestern kamen noch 4 Compagnien Frankosen in Bonn / und sagt man / daß ihre Brücke über den Rheyne in 2 a 3 Tagen fertig ist / um nach ihrem belieben über den Rheyne zu gehen / und uns allen Succurs dadurch zu benehmen.

Londen vom 5 Octob.

Wie der König verwichenen Sonntag in den Rath kam / referirten selbige / daß Philippsburg durch die Frankosen belagert wäre / und der Aller-Christl. König dadurch den Frieden mit dem Käyser gebrochen / es wären aber Seine Brittan. Mayest. geresolviret / die Nimwegische Tractaten zu maintainiren / und denen Hn. Allirten Ministern zu versichern / daß seine quota an Volf / Schiff und Geld fertig seyn solte / und solche

Assistentz durch ein Memorial/denen Holländern wol-
le präsentiren lassen / dabenebst entschlossen / dem Graf
von Rochester als Extraordinaire Ambassadeur nach
Holland zu schicken/mithin versichernde/das gleich /wie
Er ein Leben zu verlieren hätte / er nimmer zu stehen
wollen/das ein Franzos auff Engl. Grund landen/ ob
schon solches Gerücht/zu dessen Nachtheil außgestreuet
worden: Der König sagte ferner / das Er durch 2 Ex-
pressen Zeitung empfangen hätte/das die Hollandische
Floote nach der Seite von Burlington Bay kom-
men/des Vorhabens in Engelland zu landen/worüber
Se. Mayest. sich zum höchsten verwunderten/im Be-
tracht / wie freundlich er sich gegen ihnen bezeigt / und
grosse Promessen aufrichtiger Freundschaft gethan
hätte/das 12000 Mann zu Fuß und 2000 Reuter/
auch Waffen vor 3000 Mann und 300 Niederländ-
ische/ Französif. und Hochteutsche Officir / die keine
Compagnien hätten/auff ihren Schiffen/ und unter-
schiedliche Englische / so vorhin aus dem Westen ge-
flüchtet/nebst andere mehr von dieser Nation/ unter sel-
bige sich befunden ; überdehm durch einen anhero ge-
kommenen Expressen benachriget / das 2000 Mann
zu Amsterdam embarquirt worden / und Gott ihre
Dessen wüsten derohalben sündlich ihre Landung im
Norden erwarten müste. J. R. M. haben den Lord
Dartmouth als Admirala/ an stath Ritter Stricklandt
aber Sr. John Haddoch Vice-Admiral / und Sr.
John Berry zum Schout bey Nacht declariret/welche
sich auch nach der Floote begeben. Die Compagnien
der Cavallerie und Infanterie sollen jede mit 10 Mann
verstärckt / und jeder Capitain zu behuff des Volcks
und der Pferde 200 Pfundt mehr zu genießen haben ;
die Garde liegt färtig/ um nach einer Stunde / wann
man

man sie vorherher beordert hat / zu marchiren. Das Regiment vom Obristen Kirck marchirte heute nach Cherresse / und des Lord Dovers nach Portsmouth / allwohin auch / wie man sagt / die Königin mit dem Prinz von Wales / und von dannen sich weiter zu begeben. Falsch die ohnlangst aus dem Westen geflüchtete Englische Versohnen uns solten attackiren / haben Seine Mayest. geresolviret die Armee selbst zu commandiren / und das Landt wieder allen feindlichen Anfall zu beschützen / zu mehrer Encouragirung an denen Soldathen 2 Monat Gold soll gegeben werden ; Der König berieff gestern den Lord - Major und Altermanns dieser Stadt / sagte ihnen / daß die Hollander gedachten zu landen / jedennoch Er vor ihre Stadt sich nicht fürchtete / wann sie nur mit einander getreu wären / ihnen solches nicht schaden könnte / umahlen bekandt / daß / wie Er der König / als Herzog von York gewesen / sein Leben zu Beschützung des Landes gewaget / und nun als König / niemand mehr als Er / seine Versohn vor die Securitât und Protection des Volcks wolle hazardiren / mit viel fernern freundlich und gnädigen Versicherungen / als ein Prinz seinen Unterthanen geben könnte / vor welches sie dem König bedanckten / mit versprechen / die Stadt bey guter Ordre zu erhalten / als welche durch Pflicht zu selbigen Dienst verbunden. Seine Mayest. begehret / daß diese Stadt fortthin nach ihren alten Charter regiert / und ihre Parlaments - Herren conform derselben mögen erkohren werden / worüber sein quo Warranto / in kurzen zu verfertigen stehet. Die Schrifften zu Erwehlung der Parlaments - Herren sind denen Lord - Lieutenants überreicht. Londen vom 8. Octob.

Der König gab dem neuen Regulateur am Mittwo-

wochen einen scharffen Verweiß / sagende / daß sie ihn
verführt hätten sein Intresse nicht wahrzunehmen /
weßwegen er incapabel / er berieff sich zwar auf S.
Mansf. Declaration / bekam aber zur Antwort / daß des
Königs Begehren gewesen wäre / die Leuthe der Engl.
Kirche überall zu employren / und ihre vorige Aempter
wieder zu restituiren. Man verurtheinet / daß der König
den Bischoff von dieser Stadt wieder werde einsetzen /
seinen geheimen Rath verändern / und den Erz-Bi-
schoff von Cantelberg nebst andere Protestantische
Pairs / worunter man vermüthet die Lords und Bi-
schöffe von dieser Stadt Sr. Maph und Bisskop zu sein.
Der Erz-Bischoff von Cantelberg ist wegen Unpäß-
lichkeit nebst andere drey / weils sie nicht in der Stadt zu
Hofe erschienen. Der Herzog von Ormond / welcher
mit dem Ritter-Orden seines Großvaters. begaliet
worden / verspricht / wie auch der Herzog von Som-
merset / den König / so weit als ihre Ehr und Gewissen
zulest / zu dienen. Der König hat heute Nachmittag im
Rath befohlen / daß all seinen Unterthanen durch eine
Proclamation zur Assistenz S. Mansf. wieder alle
dero Feinde exhortiret sollen werden.

London vom 8 Octob.

Die ganze Armee ist nach Kent / Succes / Essex und
Noordflock beordert / jeder Regiment hat 3 Feldsü-
cken bey sich. In Schottland muß der Tribunts auff
ihren Sammelplatz seyn / und näher Ordre abwarten.
Die Feur-Wackeln lengst der Schottischen Küst wer-
den des Nacht angezündet; Diese Stadt-Militie muß
noch regulirt werden. Fünff von den 7 Bischöffen / so
im Tour gefangen gefessen / sind beyin König gewesen /
hergegen sitzt der bekandte Umbassad. noch im Tour.
Verwichene Nacht ist geheimer Rath gehalten. Die
Comz

Commissions zu Berufung eines Parlaments sind wieder eingezogen. Es ist ein General-Verdon publiciret / 15 Verfohlen sind davon ausgeschlossen; Außer denen Matrosen / so in 4 Tagen angenommen / sind noch 2000 geprest. Im Tour steht eine schöne Artillerie fertig.

Amsterdam vom 11 Octob.

Von Rotterdam verlautet / daß daselbst gestern ein Brander auß der Flookthe gekommen / so lechtig geworden / mit Bericht / daß gestern morgen die Flookthe zwischen der Maas und Schönefeld vor Goree 6 Meilen in See noch in gutem Wohlstande gelegen. Folgendes denen Briefen von Mittelburg waren die Seeländische Kriegs-Schiffe aufgelauffen / mit der Flookthe sich zu congiuiren. Schiffer Claus Jansen Bromer ist von London gekommen / selbiger ist am Freytag von der Revier gangen / bey seiner Abfahret waren unterschiedliche Kohl-Schiffe angelangt / daß Schiff-Volck würde sehr geprest / deswegen solches die Schiffe verließ / und sich ins Land veterirten.

Stockholm vom 19 Sept.

Nachdem J. K. M. von dero Reise wieder anhero in der Medicence gekommen / sind alle anwesende frembde Herren Ministris mit gewöhnlichen Ceremonien aufgeholet und zur Audience admittiret worden / nach solchem ist allemahl geheimer Rath gehalten / also daß man muhmasset / daß etwas wichtiges außs Tapet gekommen sey / wovon künftig ein mehrers zu vernehmen steht. Der Königl. Engl. Extraordinaire Envoye / Mons. Poley / leffet seine Bagagie versfertigen / woraus man schliesset / daß er diesen Hof quitiren / ob nun ein ander an seine Stelle anhero kommen werde / oder was die Ursache seiner Abreise sein mag / kan man noch nicht

nicht zu Hofe penetriren. Es werden noch täglich meh-
rere Patenta zu neuen Verbungen ausgegeben/ und
wird denen Herren Officirern erlaubt/ solche in diesem
Königreich/ Teutschlandt/ Lieflandt/ Churlandt/
Preussen/ oder/ wohin sie vermeinen ihre Fortun zu ha-
ben/ um die beste Mannschafft zu erhalten / allein sie
müssen sufficiente Bürgen für die Werbgeder stellen/
ihre Mannschafft auff bestimmte Zeit complet zu haben/
weßwegen man der Hoffnung lebet/ daß diese Cron
so wol hier in diesem Königreich als in dero Teutsche
Provincien gegen nechstkünftigen Frühling 2 mächtig-
ge Armeen werden ins Feldt stellen können. Vorges-
tern kam ein Expresser von unserm Residenten aus
der Moskau anhero/ welcher mitbringt/ daß sich dort
ein Französischer Abgesandter mit einer grossen Suite
eingefunden/ welcher bey seinem Arrivement bey unter-
schiedlichen Grades am Hofe sehr careßiret worden/
biß er endlich zur Audience admittiret / und zwar eben
mit solchen Ceremonien und Complimenten / wie im
vorigen Jahr der Moskowitzische Abgesandter in Pa-
ris auffgeholet und empfangen worden/nach Ablegung
der ordinairen Complimenten / ist dessen Anbringen/
im Nahmen seines Königs gewesen/ daß Ihr Czaris-
sche Mayst. mit dero Feinden / insonderheit aber mit
N. N. brechen möchte/ mit Versprechen/ von ihnen
bey der Ottomannischen Pforten zu procuriren / daß
selbige dasjenige/ was sie schon längst verlangt/ über-
kommen solten/ worgegen sich der jüngste Czar sehr op-
poniret/ und gar nicht mehr davon hören wollen/ also
daß wenig Hoffnung desfalls für Frankreich zu sein
scheinet/ es dörffte aber ehltz ein Extraordin. Envoye
dahin g. sandt werden.

Dies

Nieder-Elbe vom 5 Octob.

Die Franzosen werden von denen Bauren in der Gegendt Philppsburg/ welche sie nur ertappen könnent/ alle capotirt/ falls das regenhaffige Wetter/ gleich wie es jetzt ist/ continuiret / hat man keine Sorge vor Philppsburg/ weiln alles rings um der Belung unster Wasser kommen dürffte ; Es ist noch kein Schuß drauff gethan / sondern die Briese aus Brantfurth vom 6. st. n. melden / daß das Geschütz noch in den Schiffen gelegen / es soll ein Verrath drein entdeckt sein/ und wird in einem P. S. hinzugesügt/ als wann sie es schon wieder verlassen haben / und nur von fern blocket halten / wovon aber die Confirmation zu erwarten siehet. Unterdessen leben die Franzosen ins Herz von Teutschlandt / allwo dieses Jahr eine grosse und reiche Erndt in der Pfalz gewesen / der Soldat reichlichen Unterhalt hat. Die Bestung Megroponte soll sturmenderhandt von den Christen erobert/ und so wohl von diesen als den Ungläubigen viel geblieben sein. Holländische Briese melden / daß der jüngst zu Lisabon gebohrner Königlichcr Prinz zu grosser Betrübniß des Hofes/ wiederum mit Tode abgegangen. Künfftigen Sonntag wird man zu Hamburg wegen des in Bosnien erhaltenen herrlichen Siegs und Eroberung der Bestung Belgradt ein solennes Danckfest halten.

Es wird hiemit kund gethan/ daß das Wildeshausische Vieh- und Crain-Markt so am 21 Octob. st. n. einfällt/ soll gehalten werden / welches ein jeder nach seinem belieben sich bedienen kan.